

a) Namen-Erklärung von Brücken, Plätzen und Straßen der Stadt Bamberg

Abtsberg, ehemals zur Abtei Michelsberg gehörig.
Millywaldhof und
Millywaldstraße, zur Erinnerung an die vom bayerischen 4. Reserve-Inf.-Regt., dessen Standort Bamberg war, dort ausgefochtenen schweren Abwehr- und Angriffskämpfe, sowie zum Gedächtnis an die dort Gefallenen.
Altenburg, siehe Anhang.
Altenburger Straße, unmittelbar zur Burg führend.
Amalienstraße, nach Königin Amalie von Griechenland, welche mit Gemahl, König Otto, in der Residenz Hof hielt (1863—1875).
Amselweg, nach dem heimischen Singvogel benannt.
Annastraße, Erinnerung an ein kleines Waldkapellchen, am Hauptmoor, ab 16. Jahrhundert, daher auch der Name der Waldabteilung Annaschlag.
Arndtstraße, nach dem Freiheitsdichter Ernst Moritz Arndt.
Austraße, „Au“, schon 1167 urkundlich nachweisbare Bezeichnung der Stadtteile zwischen den beiden Regnitzarmen.
Auffeshöflein, lange Zeit in Besitz der Familie von Aufseß.
Auffeßstraße, nach Domherr Bernhard von Aufseß, dem Stifter des Aufseßianums, geb. 1671, † 1738; früher Hader- oder Höttergasse.
Augustenstraße, nach Kaiserin Augusta, Gemahlin Wilhelms I.
Bach, Hinterer, nach der Legende von dem beim 2. Dombrand herabfließenden, geschmolzenen Glockenmetall, in Wirklichkeit ein heute als unterirdischer Kanal fließender Bach aus dem Entwässerungsgebiet des Teufelsgrabens.
Bach, Vorderer, ebenso.
Bauschenstraße, nach dem 1. Bamberger Ortsgruppenführer der NSDAP Bauschen benannt, der im rheinischen Industriegebiet von Kommunisten ermordet wurde.
Rudolf-Berthold-Straße, nach dem Kampfflieger Rudolf Berthold, Sieger in 44 Luftkämpfen, Führer der „Eisernen Schar“ im Baltikum, erschlagen von Kommunisten am 15. 3. 1920 zu Harburg a. d. Elbe. B. war geboren 24. 3. 1891 zu Ditterswind (Nfr.), besuchte 1909—1910 das Alte Gymnasium in Bamberg.
Blücherstraße, nach dem preussischen Generalfeldmarschall Blücher in den Freiheitskriegen 1813—1815.
Boelckestraße, nach dem Kampfflieger Oswald B., gefallen 28. 10. 1916 nach 40 Luftsiegen.
Bleichanger, früher Bleichplatz.
Blumenstraße, nach dortigen Blumengärtnereien benannt.
Brennerstraße, Brenner Friedrich, Dr. phil. et. theol., 1784 in Bamberg geb., Lyzealprofessor, Dombachant, Schriftsteller, † 20. 8. 1848.
Brücke, Obere, 1453—1456 von Stadtbaurmeister Hans Bauer, gen. Vordheimer, an Stelle einer Holzbrücke erbaut.
Brücke, Untere, ursprünglich aus Holz, 1739 aus Stein, 1784 durch Hochwasser bis auf einen Bogen und Pfeiler zerstört, zuletzt 1912 auf 1913 in Eisenbeton erneuert.
Brückenstraße, Verbindungsstraße zur Sophienbrücke.
Buger Straße, Fahrstraße nach Bug.
Bughofer Straße, z. Weiler Bughof.
Bundleshof, ursprüngl. Unterstandshütte mit Quell für die Weinhäcker,

Ende des 18. Jahrhunderts vom Besitzer Paul Bundle zum Hof umgestaltet.
Claviusstraße, nach dem Mathematiker und Astronomen P. Christoph Clavius, geb. 1538 zu Bamberg, Hauptbearbeiter des noch heute gültigen Gregorianischen Kalenders.
Concordiastraße, dort Haus der Gesellschaft Concordia, das von dem Bamberger Geheimrat und Kreisdirektorialgeandten Joh. Ignaz Tobias Böttinger erbaut wurde (1713—1722).
Dienzenhoferstraße, zu Ehren der um die Wende des 18. Jahrhunderts in Bamberg eingewanderten Baumeisterfamilie; Joh. Leonhard Dienzenhofer erbaute die Residenz.
Domstraße, bis ins 19. Jahrhundert Burgstraße, nach der „Burg“ auf dem Domberg.
Dominikanerstraße, im 13. und 14. Jahrhundert „Auf dem Brand“ — Flurname —, die Dominikaner kamen vor 1310 nach Bamberg und erbauten die Dominikanerkirche, säkularisiert 1803.
Dorotheenstraße, zu Ehren der bei den Bamberger Häckern besonders beliebten Heiligen Dorothea; so 1890 getauft.
Eberhardstraße, nach dem ersten Bamberger Fürstbischof (1007 bis 1041), Gründer des St. Stephanstifts (wohl 1008) und der Benediktinerabtei auf dem Michaelsberg (wahrscheinlich 1015).
Dietrich-Eckart-Straße, nach Dietrich Eckart, Dichter, Freund Adolf Hitzlers, geb. 1868 in Neumarkt (Opf.), † 1923.
Edelstraße, nach allgemeiner Annahme Umgestaltung des ursprünglichen Namens „Ebelgasse“, nach der seit dem 13. Jahrhundert schon erwähnten Bürgersfamilie „Ehl“.
Egelseestraße, im 13. Jahrhundert Eigelensee, alter Flurname, der auf einen dort in historischer Zeit sich findenden Rest der vorgeschichtlichen Eichenauemurwälder hinzuweisen scheint.
Eichelberger Weg, Flurname.
Eisgrube, nach dem ehemaligen Namen des Hauses Nr. 2, das noch 1410 und 1425 Eigentum des Münzmeisters war, während die Münze gegenüber (Judenstraße Nr. 12) lag. Eisgrube, vermutlich Abschleifung aus Eisengrube, der Werkstätte der Eisengräber; dies waren die Gesellen der Münzmeister, welche die Münzeisen herstellten.
Elisabethenstraße, nach dem im 13. oder 14. Jahrhundert gegründeten Elisabethenspital.
Erlischstraße, Flurname. Erlisch von Erle.
Färbergasse, Herkunft unbestimmt.
Martin-Faust-Straße, zur Erinnerung an den Bankbeamten Martin Faust aus Gemau (Opf.), geb. 9. 1. 1901, der als einziger Teilnehmer aus dem Gebiete der Bayer. Ostmark am 9. Nov. 1923 vor der Feldherrnhalle in München gefallen ist.
Fichtestraße, nach dem Philosophen Joh. Gottlieb Fichte (1762—1814).
Fischerei, seit Jahrhunderten Häuser der Fischer. Der im Volksmund für die Fischerei gebräuchliche Ausdruck „Kleinvenedig“ könnte, wie in mehreren anderen deutschen Städten, als etymologische Umdeutung auf eine alte Bezeichnung Veniddie für versumpftes Gebiet (fenn = Sumpf) zurückgehen.

Fischstraße, nach den früher hier ansässigen Fischhändlern.
Flandernstraße, zur Erinnerung an die Teilnahme des 5. Inf.-Regts. an den Schlachten in Flandern 1914—1918.
Fleischstraße, nach den Fleischbänken, die schon 1344 genannt werden, sonst „Hinter St. Martin“ (schon 1314).
Flensburgstraße, nach Flensburg in Schleswig, heute Grenze gegen Dänemark, 1920 Hauptort des Abstimmungsgebietes.
Fohlengartenstraße, früher dort fürstbischöfliche Gestütthalterei.
Franziskanergasse, früh. Pöppelgasse; Poppo mittelhochdeutscher Kofename für Jakob; jetzige Bezeichnung nach dem 1852 gegründeten Franziskanerkloster.
Franz-Ludwig-Straße, zu Ehren des Fürstbischofs Franz Ludwig von Erthal, 1779—1795, Stifter des Krankenhauses und anderer sozialer Einrichtungen.
Frauenplatz, vor der Pfarrkirche zu Unserer Lieben Frau (= Obere Pfarre).
Frauenstraße, nach dem im 15. bis 17. Jahrhundert hier befindlichen Frauenhaus (Freudenhaus).
Am Friedrichsbrunnen, alter Flurname.
Friedrichstraße, nach Kronprinz, später Kaiser Friedrich III.
Fünferstraße, nach dem von 1855 bis zur Auflösung 1919 hier garnisonierenden 5. Inf.-Regt. „Großherzog von Hessen“.
Gabelsbergerstraße, zu Ehren Gabelsbergers, des Erfinders der Stenographie (Kurzschrift).
Galgenfuhr, nach einer Flurbezeichnung.
Gangolfsplatz, Gangolfsweg, Gangolfsstor, in der Nähe der Gangolfskirche, ehemaligen Stifts-, jetzt Pfarrkirche.
Geißfelder Straße, Straße zum Ort Geißfeld.
Generalsgasse, anscheinend nach General Wilhelm Freiherr von Bubenhofen, der im Zinkenwörth wohnte und 1814 starb. Im 15. Jahrhundert „Neue Gasse“.
Georgenstraße, nach St. Georg, einem der Schutzpatrone des Domstifts; nach ihm der Georgenor im Dom benannt.
Gertraudenstraße, Erinnerung an das vom Bischof Otto, dem Heiligen, gestiftete Gertraudenspital u. -Kirchlein, das in der Quitpoldstraße zwischen Nr. 12 und 17 gelegen war und 1867 abgebrochen wurde.
St.-Getren-Straße, derselbe Bischof erbaute zu Ehren dieses Heiligen ein Kirchlein und schenkte es dem Kloster Michelsberg.
Geyerswörthbrücke, -Straße u. -Platz, ein Wörth (= Insel), das in früheren Zeiten Besitzum der Bürgerfamilie Geyer war, seit 1507 im Besitze der Fürstbischöfe.
Gneisenauststraße, nach dem preussischen Generalfeldmarschall Gneisenau, Generalstabschef Blüchers.
Gönnertstraße, Nikolaus Gönnert, geb. 1764 hier, Jurist, Univ.-Prof., angesehenen Pandektenlehrer, gestorben 1827 als Staatsrat zu München.
Graben, Alter, vielleicht ehemals dort ein Halsgraben der Befestigung um die Immunität St. Stephan.
Graben, Hinterer, und **Graben, Vorderer**, Gassen längs der Stadtseite des Grabens der Stadtbefestigung aus dem 15. Jahrhundert.